SRV
Nachrichten
Mai 2024

www.seebrucker-regatta-verein.de

Es wird wieder gesegelt!

Die Segelsaison 2024 startete wie schon öfter nicht auf dem Wasser – gemeinsames Schifahren der jüngeren Generation war die „Eröffnungsveranstaltung“.

Dann traf uns ein trauriges Ereignis. Bobi Rackl, begeisterter Regattasegler, einer der Gründungsväter des SRV, jahrelang zweiter und dann erster Vorsitzender bis 1989 war verstorben. Hans Fenzl hat auf den folgenden Seiten Bobis Seglerleben noch einmal aufleben lassen.

Der Frühjahrseinsatz am 6. April überraschte uns mit Sommerwetter und Temperaturen über 20° und lockte 66 Helfer auf’s SRV-Gelände. Gleich drauf ging es für die jungen Segler natürlich wieder an den Gardasee. 10 Vereine hatten sich zusammengeschlossen, um in den drei Jugendbootklassen Opti, Laser und 29er zu trainieren. Der Vorbereitungs- und Koordinationsaufwand war gewaltig und wurde von Max Ewald und dem SRV-Team professionell erledigt. Großer Respekt an alle! Das gelingt nicht jedem Verein. Um mal Zahlen sprechen zu lassen: 6 Trainer, 6 Motorboote, 500 Bratwürste, 120 Spinatknödel…! Fünf Optis nahmen im Anschluss noch am Lake Garda Meeting teil, einer der weltgrößten Optiregatten.

Mit internationalen Topregatten ging’s weiter als uns Lukas Hesse ausführlich über seine bevorstehende Teilnahme am Youth Americas Cup und das Handling der „Regatta-Boliden“ berichtete. Unsere 49er Segler kämpften sich hart durch die Vorentscheidungen zur Teilnahme an der Olympiade 2024 und blieben trotz eines Sieges in Hyeres möglicherweise doch ohne den großen Erfolg. Für die ILCAs gab es ein gemeinsames Training beim SCBC und die Optis liefen sich beim Silbernen Optisegel in Tutzing und dem Sparkassen Cup am Simssee für die Saison warm um für das Opti Krokodil zu Hause fit zu sein. 107 Seglerinnen und Segler aus 28 Vereinen kamen dazu in den SRV. Zur 29er Chiemsee Trophy gleich im Anschluß konnten wir 19 Teams begrüßen!

Aber stopp! Jetzt alles der Reihe nach!

Rudolf „Bobi“ Rackl

† 12. Januar 2024

Zur Erinnerung

Eine Leidenschaft hat Bobi das ganze Leben begleitet – das Segeln, vor allem der Regatta-Segelsport. Diesen erlebnisreichen Teil seines Lebens möchte ich noch einmal in Erinnerung rufen. Eingeflossen in die Erinnerungen ist das, was mir Bobis langjähriger Vorschoter Volker Haupt erzählt hat und das, was ich selbst mit Bobi erlebt habe.

Seine ersten Segelerlebnisse hatte Bobi Ende der 1940er Jahr mit seinem Vater in der Chiemseeplätte, später in einer Vorkonstruktion des Schratzbootes, auch zusammen mit seinem Bruder Uli. Im Jahr 1959 begann die intensive aktive Regattazeit in der olympischen Bootsklasse Flying Dutchmann (FD) mit G 8, später G 262. Volker Haupt, sein Vorschoter, war erst 15 Jahre alt, sieben Jahre jünger als Bobi, aber stämmig und gut trainiert. Die Regattareviere: zuerst der Chiemsee mit Prien und Fraueninsel, Mattsee, Mondsee, Attersee, Waginger See, Simssee und Ammersee. Weiter ging es dann noch Riva, Desenzano, Triest (1961) und Sardinien. Höhepunkt des Regattalebens war mit die FD-Einladungsregatta von Monte Carlo im Jahr 1961.

Vor Triest im Jahr 1961, Bobi am Ruder, Volker im Trapez, Platz 3 nach drei Wettfahrten.

Die erste Nikolausregatta beim Yacht Club am Tegernsee im Jahr 1962 gewannen bei eisigen Temperaturen Bobi und Volker.

1962 Nikolausregatta am Tegernsee. Hinten Bobi mit weißen Stiefeln, vorne am Vorsegel Volker. Teilnahmebedingung war eine Flasche Rum.

Ich saß auf der Bank unter der Linde am Chiemsee, gegenüber unserem Haus, und beobachtete die Chiemseerundfahrt des Chiemsee Yacht Clubs um das Jahr 1964. Bei kräftigem Westwind, Volker im Trapez, düste G 8 von der Fraueninsel herkommend auf Seebruck zu. Die Wendemarke fehlte noch, das Bojenlegermotorboot war zu langsam. Um sicher zu gehen, segelten die beiden bis in die Nähe des Dampfersteges um dann weit vor dem übrigen Feld zurück nach Prien ins Ziel zu kreuzen.

In den besten Jahren segelte Bobi mit Volker bis zu 50 Wettfahrten im Jahr. Wochenendregatten waren damals meist mit vier Wettfahrten ausgeschrieben.

Mit dem blauen Sport Porsche, hintendran der FD-Trailer, wurden die Regatta-Reviere angesteuert. Fahrten über die Alpen in den Süden waren in der damaligen Zeit ein Abenteuer, es gab weder Inntal- noch Brennerautobahn.

Im Jahr 1970 dann der Umstieg vom FD in die neue Olympiaklasse Tempest. Regattaziele waren Kiel, die Deutsche Meisterschaft am Ammersee und regionale Regatten. Um 1974 endete die Regattakarriere.

Preisverteilungen hatten in den alten Zeiten noch Stil und darauf legte Bobi Wert. Mit Blazer und gesticktem Clubabzeichen an der linken Brust, weißem Hemd und Krawatte wurden die Preise entgegengenommen, anfangs noch in Silber, später Zinn. Siegertrophäen gab es nur für den Steuermann. Die damals üblichen Tagespreise überließ Bobi seinem Vorschoter.

Gestartet wurde in den Anfangsjahren für den Chiemsee Yacht Club, später Waginger Segel Club und ab 1971 für den SRV.

Bobi war Impulsgeber für Klassen-Regatten in internationalen Bootsklassen vor Seebruck. Zwar gab es seit 1951 Sommerregatten im Rahmen des Seefestes, veranstaltet von der losen Seglergemeinschaft Seebruck. Am Start waren regionale Klassen wie Chiemseeplätte, Schratzboot, H-Jollen und Rennjollen. Der Start erfolgte vom Dampfersteg aus mit dem Regatta-Kurs in Ufernähe.

Um 1963 bis 1971 etablierten sich in Seebruck „wilde Regatten“ für Flying Dutchman und Korsar. Veranstalter war kein Verein, sondern Segelbegeisterte auf privates Risiko, darunter Bobi. Den SRV gab es noch nicht. Das Know How für die Ausrichtung steuerte Bobi bei. Viel hatte er bei seinen Regattaktivitäten im In- und Ausland gesehen und erlebt. Dank seiner zahlreichen Seglerkontakte waren bis zu vierzig Flying-Dutchman am Start.

1971 ist Bobi in den gerade neu gegründeten SRV eingetreten. Zum zweiten Vorsitzenden wurde er im Jahr 1974 gewählt. Gerade zur rechten Zeit, denn große Meisterschafts-veranstaltungen sollten in den kommenden Jahren vor Seebruck stattfinden. Eröffnungsbüfetts, 15 Meter und länger, gestaltet von den Damen des SRV und stilvoll präsentiert, wurden zum Markenzeichen für den SRV. Auch hier wurde Bobis Handschrift sichtbar. Wie man Feste feiert, hatte Bobi als Elferrat der Münchner Narhalla gesehen.

Die Errichtung der „Rackl Bootshalle“ im Jahr 1975 durch Bobi zusammen mit seinem Bruder Uli war ein weiterer Meilenstein in der jungen Vereinsgeschichte des SRV. Segel- und Bootsvermessungen anlässlich der Meisterschaften fanden in der leergeräumten neuen Bootshalle statt. Alles lief, immer im Trockenen, wie am Schnürchen. In kürzester Zeit waren zum Beispiel die achtzig Flying Dutchman der Internationalen Deutschen Meisterschaft 1981 vermessen. So etwas gab es in ganz Deutschland nur noch in Kiel.

1976 wurde im Chiemseepark das Hafengebäude eingeweiht. Im ersten Stock hatte der SRV einen Clubraum mit wunderbarem Weitblick über den ganzen Chiemsee bekommen, sichtversperrende Bäume gab es noch nicht. Bobi hat die Einrichtungspläne für den Mehrzweckraum ausgetüftelt, denn er musste als Aufenthalts-, Sitzungsraum und Wettfahrtbüro nutzbar sein.

Beim Jubiläum „20 Jahre Nikolausregatta am Tegernsee“ im Jahr 1982 ging Bobi mit seinem Vorschoter Volker das letzte Mal an den Start. Der FD wurde von Manfred Girr ausgeliehen.
Von 1983 bis 1989 war Bobi erster Vorsitzender des SRV. In seine Amtszeit fiel 1984 die Errichtung des Gerätehäuschens auf dem Jollenliegeplatz, geplant in Bobis Architekturbüro.

1996, zum Jubiläum „25 Jahre SRV“ erzählte Bobi in der Chronik unter dem Titel „Eine Idee wird geboren“ über die Anfänge des Segelns in

Seebruck Ende der 1940er Jahre bis zur Gründung des SRV.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2021 wurde Bobi für 50 Jahre Mitgliedschaft im SRV geehrt.

Bobis Vater hatte mit seinem Motorboot in den ersten Jahrzehnten des SRV-Bestehens bei der Durchführung der Regatten mitgeholfen. Dieses Engagement hat Bobi fortgeführt und seither bis vor wenigen Jahren nahezu alle Regatten als Sicherungsbootfahrer oder Bojenleger betreut.

Bobis Sicherungsboot TS 8 mit dem Bootsnamen Huckleberry.

Viele interessante Stories vom Segeln, Reiten, vom Bau, einfach von einem erlebnisreichen Leben, hat Bobi bei Flauten und in den Regattapausen spannend erzählt.

Lieber Bobi, danke für alles!

Wir werden noch oft von Bobi reden und ihn gerne in unserer Erinnerung behalten.

Hans Fenzl

Ski statt Boot

(Emilia Wachs) Am 20.2.24 war es wieder soweit für den Tausch von Neoprenanzug zu Skianzug, Cap zu Skihelm und Boot zu Ski. So wurde wieder einmal bewiesen, dass Segler auf den unterschiedlichsten Aggregatzuständen von Wasser sich fortbewegen können.

Bei frostigen, aber sonnigen, -15 °C, trafen sich alle Teilnehmer pünktlich um 8 Uhr dick eingepackt vor der Talstation Seegatterl. Unter Skihelmen, Pufferjacken und Sturmhauben war die Vorfreude sehr groß, schnell auf die perfekt präparierten Pisten zu kommen und die ersten Spuren des Tages in den Schnee zu zeichnen. Alle zusammen fuhren der neongrünen Jacke von Max Ewald und der neonorangenen Hose von Pia Ewald hinterher, welche wohl auf der Steinplatte zuhause sind und somit zu einer Art Leuchttürme auf der Piste wurden.
Noch den ersten Fototermin wahrnehmen und ab auf die Hütte mit einem wunderschönen Ausblick auf die umliegenden Berge. Nach Pommes, Bolognese und Germknödel als Stärkung, sowie dem Wachmacher Kaffee hieß es wieder: „Ski anschnallen und ab auf die Piste!“.
Die Temperaturen waren nun etwas angenehmer, sodass man wieder reden konnte, ohne erst die Backen aufzuwärmen. Im zweiten Anlauf des Fotoshootings waren es inzwischen etwas mehr Teilnehmer und das Lachen funktionierte wieder besser.
Das Resultat:

Nach vielen Pistenkilometern, welche zum Teil in Rennen zurückgelegt wurden und die Sonne langsam in den Westen wanderte, wurden alle entlassen und machten sich entweder auf den Heimweg oder legten noch mehr Kilometer auf den Ski zurück.
Auch wenn Skifahren ein toller Sport ist, überwiegt langsam bereits die Vorfreude auf das Segeln und Wasser in flüssiger Form, daher noch einmal Rodeln und dann sind wieder Neoprenanzug, Cap und Boot angesagt.

Der Jugendvorstand bedankt sich von ganzem Herzen für die zahlreiche Teilnahme und hofft, dass sich der Andrang beim baldigen Rodeln und auch in den nächsten Jahren fortsetzt.
Bis bald!

Frühjahrseinsatz 2024 – da lachen die Herzen!

Samstag 6.April und man glaubt, es ist Sommer! Über 20° und in der Sonne sucht man schon nach Schatten! Nach einer Zählung von

11:00 Uhr haben sich 66 Seglerinnen und Segler jeden Alters zum Arbeitseinsatz gemeldet und die Arbeit war so schnell erledigt, dass jede Menge Zeit für‘s Ratschen über die Wintererlebnisse, den Gardasee und seine Gefahren für Radler, die kommende Saison und viel mehr blieb. An allen Ecken wurde gewischt

und gesaugt, an Booten geschraubt, Schlüsselbatterien getauscht, Laser vermietet und was sonst nötig war, um in die Saison 2024 zu starten. Der Wind hatte noch Ruhetag und sich seinen Atem hoffentlich für unsere Regatten aufgehoben.

Auch archäologisch wurde geforscht und in einem Laser ein Stück Bifi aus dem Jahr 1993 entdeckt. Das freundliche Angebot zu testen, ob es noch essbar wäre, wurde vom Autor dieser Zeilen verweigert. Aber es war auch ein Hinweis, wie langlebig unsere Laser sind.

Hinter der Theke niemand anders als das Dreamteam Wachs, das sich schon für große kommende Ereignisse warmlief und dazu sogar mit Topflappen jonglierte während der Leberkäs stetige Bräune annahm und Brezen und Semmeln samt Kartoffelsalat geduldig auf

das Läuten der großen Glocke warteten. Schon einen Augenblick später reichte die Schlange der Hungrigen bis weit vor die Tür! Aber natürlich wurden alle satt und es gab sogar Kuchen zum Nachtisch. Ein Sonnenbad auf der Terrasse rundete den Tag dann ab!

Wenn das kein Saisonauftakt ist!

Saisonauftakt am Gardasee

(Sabine Ewald) Während die einen noch ihre Spuren im Schnee zogen, zogen die anderen pünktlich zum Beginn der diesjährigen Osterferien zum Saisonauftakt in Richtung Gardasee… Insgesamt waren 41 Segler und Seglerinnen aus 10 Vereinen in den 3 Jugendbootklassen Optimist, Laser und 29er bei dem vom SRV organisierten Gardaseetraining dabei. Neben den Trainingsteilnehmern und ihren Eltern machten sich auch 6 Trainer, 6 Motorboote, 2 Biertischgarnituren, ca. 500 Bratwürste

und 120 Spinatknödel auf den Weg nach Torbole. Nach dem gemeinsamen Abladen und einer Begrüßung durch Max Ewald, welcher das Training organisierte, ging es bei besten Bedingungen am Samstagmorgen direkt aufs Wasser. Trainiert wurde bei den Optis in 3

Gruppen: den "Gardaseeneulingen“ mit ihrer Trainerin Lisa Geisler aus Feldwies, den Opti-B-Seglerinnen mit ihrer Trainerin Julia Stapff aus Dießen und den A-lern und B+Optis mit ihrem Trainer Tobias Spranger vom SRV, zu dessen Gruppe auch die Regattateilnehmer des diesjährigen 42. Lake Garda Meetings gehörten. Leonard Funke trainierte insgesamt 8 Lasersegler/innen vom SRV und Dießen und Niclas Lehmann trainierte wie schon im letzten Jahr unsere 29er Teams vom SRV, YCSS, DTYC und CYC sowie 3 dänische Teams, wobei er zusätzlich vom dänischen Trainer und Olympiateilnehmer aus 2004 Dennis Dengsø unterstützt wurde.

Nach einem moderaten Segelbeginn am Samstagvormittag und einem ersten gemeinsamen Mittagessen vor einem der Mobilehomes des Campingplatzes zeigte der Gardasee am Samstagnachmittag mit Wind von zum Teil über 30kn was er zu bieten hat und stellte die Segler/innen nach der Winterpause gleich am ersten Tag vor so manche Herausforderung und einige Kenterungen, bis der See schlussendlich von der Wasserpolizei „geräumt“ wurde. Trotz des sich nach den ersten beiden Sonnentagen stetig verschlechternden Wetters mit jeder Menge Regen war an jedem der 5 Trainingstage aufgrund des guten vorhandenen Windes das Segeln möglich und die Zeit konnte optimal

genutzt werden. Beim gemeinsamen Grillen, Nudeln oder eben den schon traditionellen Spinatknödeln zum Mittagessen wuchsen die Trainingsgruppen immer mehr zusammen und

es herrschte beste Stimmung bei allen Teilnehmern. Nach dem Segeltraining traf man sich entweder zum gemeinsamen Lauftraining oder zum Fußballspielen oder zur Videoanalyse

bzw. Nachbesprechung des Trainingstages. Die

Tage vergingen wie immer viel zu schnell. Für den Großteil der Segler/innen ging es nach 5 spannenden und ereignisreichen Trainingstagen am Mittwoch wieder in Richtung Chiemsee.

Die 29er trainierten noch bis einschließlich Ostermontag, wobei der Regen und auch der gute Wind die ständigen Begleiter blieben.

5 Optisegler/innen des Trainings, zu denen auch unsere Pia Ewald vom SRV gehörte, nahmen ab Donnerstag, den 28.03.2024 zum ersten Mal am Lake Garda Meeting teil und mit ihnen knapp 1100 weitere Optimisten aus aller Welt. Und wenn eine Startlinie aus knapp 200 Optimisten besteht, Startsignale nicht zu hören sind und man nur noch weiße Segel sieht, dann ist man am ersten Tag schon froh, die richtige Fleet zu erwischen und den Kurs innerhalb der Zeit sauber abzusegeln. Diese weltweit größte Segelregatta ist ein einmaliges Erlebnis, bei welchem es weniger um die ersegelten Plätze als vielmehr um den „olympischen Gedanken“ geht: wann startet man schon mal in seinem Opti neben Seglern aus Puerto Rico, Brasilien, Estland, Schweden etc. Und umso mehr freut man sich, wenn man es dann in mancher der Wettfahrten sogar ins erste Drittel seiner Fleet schafft ... Betreut wurden die fünf von Julia Stapff vom Dießener Segelclub, welcher ein großes Dankeschön gebührt.

Ohne unsere tollen Trainer, welche alle sechs (wieder) ein Top-Training durchgeführt haben, bei welchem jeder der Teilnehmer eine Menge

gelernt hat und welche den Saisonbeginn optimal gestaltet haben und denen ein riesengroßes DANKE, DANKE, DANKE gebührt, ohne die zahlreichen Helfer und Helferinnen sei es beim Spritholen, Hängerziehen, Abladen, Aufladen, Mittagessen vorbereiten, Grillen, Kochen, Abspülen etc. wäre dieses Training in dieser Form nicht möglich gewesen, weshalb wir auf diesem Wege allen helfenden Händen hiermit nochmals DANKE sagen. Die Bilder sprechen eine deutliche Sprache und wir freuen uns auf die kommenden Regatten und die Saison. Noch mehr Bilder von Max findet Ihr hier: https://www.dropbox.com/scl/fo/uxjogu64sx5p62huptzt8/h?rlkey=lwidhenc6g9tus7a3dnv9k8zu&dl=0

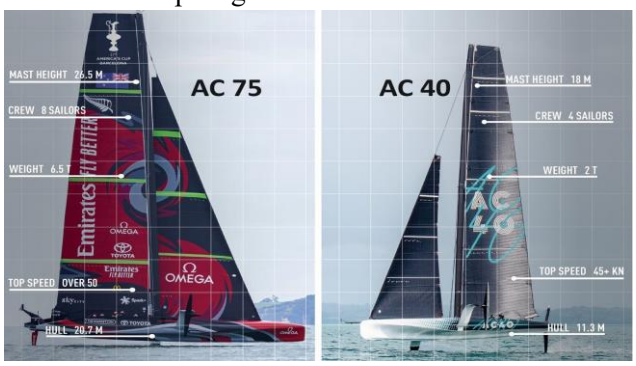
Lukas Hesse auf dem Weg zum America's Cup

37th AMERICA'S CUP BARCELONA

America's Cup, der älteste Sportwettbewerb weltweit und alle vier Jahre eine Regatta, welche die Seglerherzen von Klein bis Groß höher schlagen lässt.
Dieses Jahr ist es wieder soweit. Nicht nur die Olympischen Sommerspiele in Paris, mit den Segelwettbewerben in Marseille, versüßen uns den diesjährigen Sommer, sondern auch der 37. America's Cup, welcher diesmal in Barcelona stattfindet.

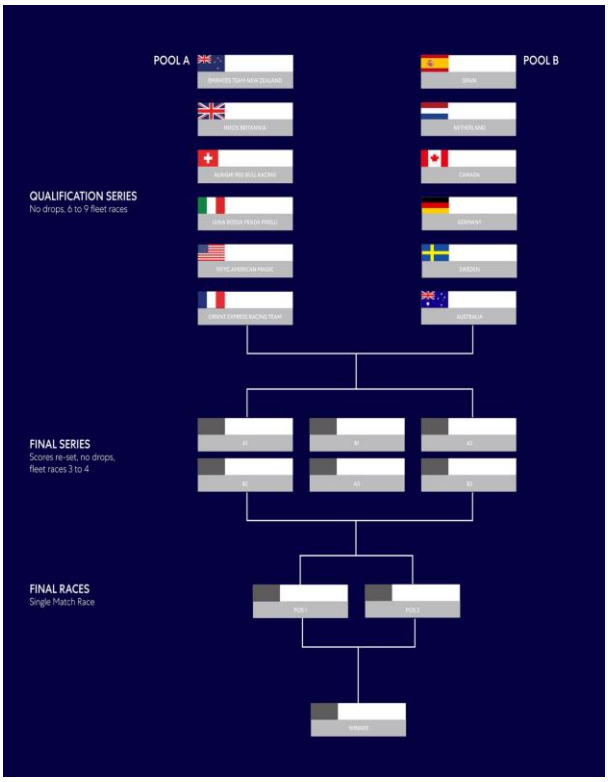
Zeitgleich findet im Nachbarhafen der 3. Youth America's Cup (U25) statt, sowie zum allerersten Mal der Women's America's Cup. Eine große Chance für den Nachwuchs einen Fuß in der Tür zur Welt des America's Cups zu haben, sowie für Seglerinnen auf sich in dem Männer dominierten Sport aufmerksam zu machen und ein Vorbild für viele kleine Seglerinnen zu werden. Nicht zu vergessen, ein Traum der in Erfüllung geht.

Einen America's Cup mit deutscher Beteiligung gab es im Jahr 2007 mit dem United Internet Team Germany, welches sogar einen Wettfahrtsieg erringen konnte.
Lukas Hesse und Paul Farien setzten sich vor etwa eineinhalb Jahren zusammen und starteten ein Projekt, allerdings zu dem Zeitpunkt noch unwissend welches Ausmaß dieses annehmen würde. Ihr Ziel: Das AC Team Germany, welches sich aus deutschen Seglern und Seglerinnen zusammensetzt, um beim Youth und Women's America's Cup 2024 teilzunehmen. Inzwischen eine Mission ein deutsches America's Cup Team für 2028 aufzubauen, sowie auch eine Academy, um die Erfahrungen an die folgenden AC Teams weiterzugeben und die Zukunft zu sichern. Außerdem soll der internationale Segelsport einen gewissen deutschen Touch bekommen und national populärer werden.
Der Unterschied zwischen dem America's Cup und Youth America's Cup bzw. Women's America's Cup liegt im Boot. Der America's



Cup wird mit AC75 ausgesegelt, wobei jedes einzelne Team sein Boot individuell gestalten kann bis auf ein paar Grundvoraussetzungen. Hingegen wird der Youth und Women's America's Cup mit AC40 gesegelt, welche One Design sind. Somit hat der Sieger das beste Bootshandling, die beste Taktik und die beste psychische und physische Fitness und nicht die beste Foilform.
Beim Youth America's Cup wird in der

Qualification Series unterschieden zwischen dem Pool A und Pool B. Der Pool A besteht aus den sechs Mannschaften, welche auch beim America's Cup teilnehmen (Neuseeland, Großbritannien, Schweiz, Italien, USA, Frankreich).
Der Pool B musste sich zuerst bewerben, woraufhin einzelne Nationen (Spanien, Niederlande, Canada, Schweden, Australien, Deutschland) ausgewählt wurden um als „Küken" die bekannten America's Cup Teams aufzuscheuchen. Zuerst segelt der Pool A und Pool B jeweils seine drei besten Teams aus. Diese sind somit in der Final Series, wo jeweils ein Team aus Pool A gegen ein Team aus Pool B kämpft. Die zwei besten Teams der Final Series segeln im Match Race den Sieg aus.



Das AC Team Germany setzt sich aus insgesamt zwölf Athleten und Athletinnen zusammen, welche olympische Erfahrung haben, wie beispielsweise Tina Lutz, und/oder viel Foiling Erfahrung haben wie Franziska Mäge.
Lukas Hesse ist Teil des AC Teams Germany und hat das Ziel als Trimmer auf dem AC 40 vor der Promenade in Barcelona beim Youth America's Cup zu segeln. Um diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, steckt Lukas sein ganzes Herzblut hinein. Dabei liegt sein Fokus vor allem auf dem physikalischen Verständnis für das Hightech-Boot, denn der AC40 hat nicht mehr Schoten, welche man aus einer Klemme rausschlägt und dann öffnet oder dicht zieht. Der Trimm wird über kleine Joysticks und Knöpfe gesteuert, welche in den Cockpits auf Backbord und Steuerbord verbaut sind und dann über Hydraulik ausgeübt wird. Die Energie dafür geht von drei eingebauten Lithium Batterien aus.

Um möglichst viele Stunden im Simulator zu verbringen und sich an das ‚neue Segeln' zu gewöhnen, stand der Umzug nach Kiel vor Kurzem an, wo nun täglich viele Stunden jedes Szenario von Welle und Wind durchgespielt

wird. Ein Update der Software ermöglicht es in einem online Modus gegen die anderen Teams im Simulator anzutreten, um so einen ersten Vergleich zu haben.
Ein weiterer Fokus liegt auf der Psyche, mehr als auf der körperlichen Fitness, denn die Aufregung, der Druck und das Adrenalin sind bei einem derartigen Event in einem neuen Maß anzutreffen. Bei 50 kn Bootsgeschwindigkeit wird das Wasser zu Beton, die Gischt schmerzt im Gesicht, der Wind kommt nur noch von vorne auch auf dem Vorwindkurs und das Großsegel ist maximal 12° zu öffnen. Diese und noch viel mehr Aspekte, ganz abgesehen von der Teilnahme an der geschichtsträchtigsten Regatta, verlangen geradezu einen klaren Kopf. Etwa gleich viel Energie, wie für die bereits genannten Aspekte, wird in die Organisation und die Finanzierung hineingesteckt. Der

America's Cup ist für die neueste Technologie, die neuesten Materialien, die neuesten Formen bekannt und ist somit Weg weisend für die Entwicklung des Segelsports in den kommenden Jahren. Das Neueste und Beste ist allerdings nicht gerade das Günstigste.
Um ein paar Zahlen genannt zu haben: Ein AC40 kostet etwa 2,5 Millionen Euro, mit der Instandhaltung und Pflege etwa 3,5 Millionen Euro. Für die Teams, die gerade in den America's Cup einsteigen, eine Investition die nicht zu leisten ist, wenn sogar überlegt wird, ob wirklich jedes segelnde Teammitglied eine Schwimmweste benötigt. Somit wird das AC Team Germany genau eine Woche auf dem AC40 verbringen bevor ihr Traum in Erfüllung geht. Der Simulator für 80.000 Euro, ein Schnäppchen, und das Startgeld von 100.000 Euro, welches innerhalb von einer Woche zusammengekratzt worden ist, sind große Hindernisse, welche viele Sponsoren voraussetzen. Die Teams, welche bereits seit vielen Jahren in der Welt des America's Cups sind, scheuen keine Kosten, da mehrere Milliardäre hinter ihnen stehen. Dies ist allerdings nicht der Fall für die Küken, wie auch das AC Team Germany, noch dazu ist Segeln in Deutschland ein Nischensport und das Team ist nicht Teil des DSV. Hindernisse, welche das AC Team Germany nicht von ihrem Ziel zurückschrecken lässt.
Vielen Dank an Lukas Hesse für den Einblick

in die Vorbereitung des America's Cups, sowie viel Glück und Erfolg dem Youth und Women's AC Team Germany!

Genauere Informationen über Team, Boot und Event: https://www.ac-team-germany.com/
Crowdfunding für das AC Team Germany: https://www.gettup.de/p/ac-team-ger-x-kyc-367

Fingerspitzengefühl statt Muskelkraft – Segeln im Youth Americas Cup

(Klaus Marquardt) Für die Zuhörer war natürlich besonders spannend zu hören, wie ein AC40 funktioniert, das Boot, mit dem der Youth and Women's Cup ausgesegelt wird. Da gab es einige Überraschungen! Ein AC40 ist viel näher an einem Formel 1 Boliden dran als an einem „normalen" Segelboot. Schon bei 7-8 Knoten Wind (2-3 Bft) hebt sich das Boot auf seine Foils und fängt an zu rasen: 26 kn auf der Kreuz und 30 kn vor Wind. Bei einem 5er Wind werden es dann 39 kn auf der Kreuz und 44 vor Wind (gute 85 km/h). Kein Wunder, dass die Mannschaft Helm und Schutzbrille tragen muss. Dazu ist der Kurs direkt vor dem Strand

TRAUMHAFTER PLATZ AM CHIEMSEE

Urlauber besuchen den Chiemsee wegen der mediterran anmutenden Landschaft, Gourmets schätzen die Vielfalt der hier zelebrierten Regionalküchen.

Der HafenWirt ist eine dieser Adressen, die man gut und gerne als Schlemmerparadies bezeichnen darf. Abschalten, durchatmen und den traumhaften Blick auf den See genießen - entweder umgeben vom stilvollen Ambiente des Restaurants oder auf der herrlichen Seeterrasse.

Für Feierlichkeiten dient der HafenWirt als einzigartige Traumkulisse. Separate Räumlichkeiten für Hochzeiten, Familienfeste aller Art, Seminare, Tagungen oder Vereinsveranstaltungen stehen zur Verfügung.

HafenWirt, Am Chiemseepark 7, 83358 Seebruck, Telefon 08667-611, www.hafenwirt.de

in Barcelona für das up-and-down Segeln nur etwa 1 km breit und diese Begrenzungen dürfen nicht überschritten werden. D.h. circa alle zwei Minuten wird eine Wende fällig.

Wenn Ihr euch das Bild vom Boot genauer anseht, seht ihr, dass die Mannschaft jeweils zu zweit hintereinander in zwei Cockpits in Lee und Luv sitzt und dazwischen das Segel bis aufs Deck heruntergeht. Damit haben die beiden Cockpits nur Sicht nach jeweils einer Seite! Die zwei Steuerleute sitzen vorn und übergeben in Wende und Halse jeweils an ihren Partner in Luv. Der Leesteuermann wird dann Taktiker. Lukas erzählt uns dann, wie ausgefeilt die Kommunikation zwischen allen (natürlich über Kopfhörer und Mikrophon) sein muss. Alle Begriffe müssen eingeübt und möglichst knappgehalten werden – da gibt's kein überflüssiges Wort. Hinter den Steuerleuten sitzen die Segeltrimmer. Von den früheren Cups her stellt man sich da bärenstarke Kurbler oder

Radfahrer vor – von wegen! Alles läuft hydraulisch angetrieben von großen Batterien und zum Dichtziehen von Groß oder Traveller genügt ein kleiner Fingerdruck auf ein Hebelchen. Ein Display zeigt an, wie gerade alles steht. Jetzt stellt Euch vor, dass noch fünf weitere AC 40 auf dem Kurs gegen Euch segeln - auch alle mit Höllenspeed unterwegs. Komm ich vor dem durch oder muss ich ausweichen? Oder es kommt ein Winddreher um 15 Grad, wie in Barcelona durchaus üblich. Da müssen Entscheidungen in Sekunden getroffen werden. Lukas' Puls geht da auch ohne kurbeln schnell auf 180!

Wenn's einen Crash gibt, geht der Schaden gleich in die Millionen! Na ja, denkt Ihr vielleicht, kann man ja erstmal üben auf dem Boot – nee, ihr dürft erst eine Woche vor dem Cup auf ein Boot! Die Lösung für das Dilemma sind Simulatoren, die genau dem Cockpit auf dem Boot entsprechen und (bis auf Schaukeln und Sprit-zen) alle Manöver originalgetreu abbilden. So ein Simulator steht auch in Kiel, wo Lukas und seine Freunde täglich 6 bis 8 Stunden üben. Per Internet können dann auch die Teams aus anderen Ländern „mitsegeln". Alle „Regatten" werden sekundengenau aufgezeichnet und können dann anschließend bis ins Detail analysiert werden.

Die Kooperationen reichen bis in die Formel 1 Welt. Sehr viel Physik zu Luft- und Wasserströmung aber auch zur Festigkeit von Boot und Rigg muss studiert werden. Auch Elektronik und natürlich Regattataktik. Da ist z.B. Jochen Schümann mit seiner Olympia- und Americas Cup Erfahrung mit im Beratungsteam. Aber auch die Teammitglieder brauchen sich bei Segelerfolgen nicht zu verstecken – schaut Euch mal auf der Internetseite um, was da unter Segelerfolgen zu finden ist!

Lukas' Vortrag wurde mit großem Applaus und vielen Fragen belohnt. Dieter Wachs bot sich spontan als Koch für das Team an! Wir alle drücken die Daumen für einen Erfolg in Barcelona.

ILCA Gemeinschaftstraining am Chiemsee

(Anett Kahl) Manchmal gestaltet sich die Planung der Trainings etwas schwierig. Trainer haben neben Beruf und Studium wenig Zeit, manchmal sind es die Segler, die sich nicht in ausrei-chender Anzahl anmelden. Schon im letzten Jahr haben wir begonnen andere Vereine zu uns zum Segeltraining einzuladen. Dieses Jahr ist bereits beim Gardasee-Training die Anfrage zum gemeinsamen Miteinander vom SCBC gekommen. Am 14. April wagten sich zwei unsere ILCA-Segler, bei sommerlichen Temperaturen nach Breitbrunn. Der Wind musste anfänglich etwas gesucht werden, aber den sanften Einstieg in die Saison tat besonders unserem ILCA-Nachwuchs erst einmal gut. Mit einem tollen Mittagessen zur Stärkung ging es schon flotter in den Nachmittag. Und somit endete ein gelungenes Training beim Gastgeber SCBC. Gemeinsam arbeiten wir an der Erweiterung solcher Trainings. Hoffentlich mit bald weiteren Vereinen rund um den Chiemsee. Vielen Dank an den Trainer Finn und an Familie Kreutzpointer.

Olympiavorausscheidung 49er

Die Yacht schreibt (Auszüge aus der Inter-netseite):

Trauer und Enttäuschung dagegen herrschten … im Lager der deutschen 49er-Segler. Hier hatten Jakob Meggendorfer und Andreas Spranger sich im letzten Rennen der Goldflotte schon in die Top-Fünf vorgearbeitet, bevor sie noch auf Rang 23 zurückfielen. Mit Platz 13 bei der Trofeo Princesa Sofía konnte die Crew vom Bayerischen Yacht-Club die Hürden auf Kurs Olympia 2024 auch bei der dritten und letzten Ausscheidung nicht nehmen. Es drohen nach zweimal Bronze durch Erik Heil/Thomas Plößel 2016 und 2021 erstmals seit der Klassen-premiere 2000 in Sydney Olympische Spiele ohne deutsche 49er-Beteiligung.

REGNAUER VITALHÄUSER

Fordern Sie jetzt Informationen an oder besuchen Sie unsere **Musterhäuser.**

MUSTERHÄUSER IN SEEBRUCK
Täglich geöffnet von 10 - 18 Uhr, auch am Samstag und an Sonn- und Feiertagen.

www.regnauer.de

REGNAUER
Hausbau. Objektbau. Vital.

REGNAUER • Pullacher Straße 11 • D-83358 Seebruck/Chiemsee

Nach dem tollen Sieg von Jakob und Andi in Hyeres stand zu lesen:

„Das Team hat maximal gut gesegelt, die Teamleistung war stark. Jedes unserer drei deutschen Boote hätte die Nation für Olympia qualifiziert“, freute sich Coach Max Groy über das furiose Auftreten seiner Schützlinge. Groy zollte damit neben Jakob Meggendorfer/ Andreas Spranger auch Fabian Rieger/Tom Heinrich (Verein Seglerhaus am Wannsee/ Norddeutscher Regatta Verein) auf Platz vier und Max Stingele/Linov Scheel (Kieler Yacht-Club) auf Platz fünf beim Showdown vor Hyères viel Respekt.

Steuermann Jakob Meggendorfer, dessen siegreiche Crew direkt nach dem Finale zum Doping-Test antreten musste, sagte: „Es war eine gute Woche hier für uns. Wir mussten uns zuerst zurechtfinden, hatten dann aber klare

Speed-Vorteile. Wir sind am Ende etwas aggressiver rangegangen und jetzt definitiv glücklich, erleichtert und stolz, dass wir den Nationenstartplatz für die Mannschaft sichern konnten."

Ob Meggendorfer/Spranger diesen Platz aber auch besetzen dürfen, bleibt vorerst offen. Der Bayern-Express hatte vor Beginn der Last Chance Regatta die olympischen Qualifikationshürden in der nationalen Ausscheidung knapp gerissen. Nun hat sich das Duo mit imposanter Kampfleistung wieder ins Gespräch gebracht. „Sie haben mit ihren Erfolgen die Basis für weitere Beratungen geschaffen", sagte Nadine Stegenwalner. Der Deutsche Segler-Verband will sich für seine Aktiven einsetzen und prüft die Möglichkeiten.

Die offizielle Nominierung der Segler für Team D erfolgt durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Sie wird voraussichtlich erst nach dem Abschluss weiterer noch laufender nationaler Ausscheidungen in den Disziplinen 470er-Mixed und bei den Kitern im Juni stattfinden.

Guter Start ins Optijahr 2024

(Anna Eisenreich) Opti-Sparkassencup am Simssee 13.4.2024 -14.4.2024

Meine erste B-Regatta im Jahr 2024 beim Segler- und Ruderclub Simssee e.V. endete gut. Am ersten Tag des Sparkassencups wurden wir, Pia (Opti A), Lorenz, David und ich, mit reichlich Verpflegung begrüßt und bekamen einen Sparkassenaufkleber den wir außen auf Höhe der Mastbank aufkleben sollten. Es war schön warm und sonnig. Leider war Flaute, sodass wir nicht ausliefen. Zum Segleressen am Abend gab es Schnitzel mit Kartoffelsalat. Am zweiten Tag war zunächst nicht viel Wind und wir gingen erst um 11.30 Uhr aufs Wasser. Die erste Wettfahrt startete für uns Opti B um 12.13 Uhr wie angekündigt sechs Minuten nach den Opti A. Bei den Opti A gingen 31 Teil-nehmer und bei den Opti B 35 Teilnehmern an den Start. Der Wind war mäßig und es hatte in der zweiten Wettfahrt etwa 6 – 8 Knoten. Es war nicht leicht

mit dem drehenden, böigen Wind. Die B´ler starteten die letzte Wettfahrt um 15.36 Uhr, nachdem die Trainer demokratisch sich dafür ausgesprochen hatten. Besonders stolz bin ich auf den ersten Platz in der letzten Wettfahrt. Da wir nun vier Wettfahrten mit jeweils zwei Runden segelten, gab es einen Streicher. Nachdem ich insgesamt Dritte wurde bekam ich als Einzige einen total süßen Pinguin, den zuerst alle unbedingt wollten. Doch als verkündet wurde, dass der Pinguinbesitzer einen Bericht schreiben soll, wollte ihn keiner mehr haben. In Opti B segelte Lorenz auf Platz 14, David auf Platz 30 und Pia in Opti A auf Platz 24.

April, April, der macht was er will!

(Anna Eisenreich) Silbernes Optisegel in Tutzing 20.4.2024 -21.4.2024

Bei meiner zweiten B-Regatta 2024 beim Deutschen Touring Yacht-Club e.V. in Tutzing durfte ich mich wieder über einen dritten Platz freuen. Am ersten Tag des Silbernen Optisegels konnten wir im Trockenen, aber bei kaltem Wetter unsere Optis aufbauen. Um ca. 12 Uhr ging es aufs Wasser. Der Kurs war weit draußen. Pünktlich zum Start der ersten

Wettfahrt um 12.55 Uhr fing es an zu regnen. Diese Wettfahrt konnte ich mit dem 3. Platz abschließen. Die zweite Wettfahrt musste leider bei der zweiten Kreuz wegen Hagel und starkem Wind abgebrochen werden. Wieder an Land gab es für alle warme Getränke zum Aufwärmen. Mir hat die heiße weiße Schokolade besonders gut geschmeckt. Als Segleressen gab es Nudeln mit Soße. Am zweiten Tag war zunächst wenig Wind. Um 11.00 Uhr gingen wir bei schönem Wind aufs Wasser. Als wir auf die Startankündigung warteten fing es plötzlich an zu schneien. Alle

Optis und Motorboote waren innerhalb kürzester Zeit mit Schnee bedeckt. Dennoch konnte um 12 Uhr die Wettfahrt in Opti B starten. Bei der ersten Kreuz ließ der Wind leider wieder nach. Wir konnten diese Wettfahrt stark verkürzt zu Ende segeln. Dieses Mal wurde ich Siebte. Weitere Wettfahrten wurden nicht mehr gesegelt, sodass ich insgesamt den 3. Platz ersegelte. An Land warteten wieder heiße Getränke und eine gute Suppe auf uns. So konnten sich alle vor der Siegerehrung wieder aufwärmen.

ILCA BSV-Training im SRV

(Sabine Ewald) In Vorbereitung des diesjährigen 40. Optikrokodils hat der Bayerische Seglerverband am Wochenende des 26./27./28.04.2024 sowie am 01.05.2024 ein vereinsübergreifendes Regionaltraining im Seebrucker Regatta-Verein durchgeführt. 16 ambitionierte Optisegler und -seglerinnen aus fünf Vereinen hatten sich für das Training

angemeldet und wurden vom Landestrainer Tom Loewen und seiner Co-Trainerin am Freitagnachmittag begrüßt, ehe es für eine erste

Wassereinheit aufs Wasser ging. Nachdem der Wind auf sich warten ließ, bestand die erste Trainingseinheit im „Schleppen“ - wer schafft es, dass 5 Boote in weniger als 30sec ordentlich

angehängt sind und geschleppt werden können? Diese Challenge wurde nach einigen Versuchen ebenso erfolgreich gemeistert, wie die Durchführung mehrerer Trainingswettfahrten bei dem am Wochenende leider nur sehr schwach vorhandenen Wind. Jedes noch so kleine Windfeld auf dem Chiemsee wurde genutzt. An die Wassereinheiten schlossen sich kurze Theorieeinheiten zur Vertiefung des Erlernten an. Nach den 3 1/2 Trainingstagen bei bester Stimmung freuten sich alle auf die nächsten Regatten.

Ein großes Dankeschön geht an Tom Loewen und den Bayerischen Seglerverband sowie den SRV e. V. für die Organisation und Unterstützung des ersten Regionaltrainings in dieser Form in dieser Saison. Über eine Wiederholung würden sich alle Teilnehmer sehr freuen!

40. Optikrokodil

(Sabine Ewald) Am ersten Maiwochenende war es wieder soweit: der SRV richtete seine traditionelle Optimistenregatta, das Opti-Krokodil aus. Und dieses Jahr gab es Grund zum Feiern - war es doch das 40. Optikrokodil. Wochen der Vorbereitungen waren schon ins Land gegangen. Aufgrund der bis Mitte April nur eher verhaltenen Meldezahlen hatten wir uns entschlossen, die Regatta dieses Jahr nicht wie die letzten 3x im Strandbad, sondern wieder auf dem vereinseigenen Gelände und im Vereinshaus des SRV stattfinden zu lassen. Und obwohl die Meldungen gerade in den letzten beiden Wochen vor der Regatta rasant zunahmen und sich schlussendlich 107 Nachwuchssegler und -seglerinnen aus 28 Vereinen in Opti A und Opti B angemeldet hatten, blieben wir bei der Entscheidung.

Nach der Begrüßung und Steuerleutebesprechung am Samstagvormittag ging es bei strahlendem Sonnenschein für alle zügig aufs Wasser. In Opti A waren insgesamt sechs

Wettfahrten und in Opti B fünf Wettfahrten geplant. Vom SRV waren insgesamt fünf Optisegler/innen dabei. Gesegelt wurde ein Innen- und Outerloopkurs, wobei Opti B den

kürzeren Outerloopkurs und Opti A den längeren Innerloopkurs absegelten. Dank der guten Windbedingungen von 2-3 Bft. konnten am Samstag in Opti A 4 Wettfahrten und in Opti B 3 Wettfahrten durchgeführt werden. Nach den spannenden Wettfahrten stärkten sich alle Segler und Seglerinnen beim gemeinsamen

Grillen und hofften auf weitere Wettfahrten am Sonntag.
Leider konnten am Sonntag aufgrund des geringen Windes mit vielen Winddrehern keine Wettfahrten mehr durchgeführt werden. Die in Opti A begonnene Wettfahrt wurde wieder abgebrochen und so blieb es schlussendlich bei den Ergebnissen vom Samstag.

Die begehrten Haribo-Krokodile sicherten sich in der Optiklasse A Sieger Julius Wunderle (Münchener Yachtclub) vor Korbinian Grawe (Chiemsee Yacht-Club) und Cassian Bötsch (Bayerischer-Yacht-Club). Die Plätze vier bis sechs belegten Sebastian Klussmann ebenfalls Bayerischer-Yacht-Club vor Julian Endres, Segel und Motor-Yachtverein Böblingen und Maui Mann, Münchner Yacht-Club.

In der Optiklasse B gewann Pascal Angermann (Segelclub Breitbrunn) vor Vincent Schätz, Ammerlander Segel-Club und Anna Eisenreich, Seebrucker-Regatta-Verein. Hinter der Viertplatzierten Karlotta Fricke, Chiemsee Yacht-Club reihten sich Patrick Heldwein, Münchner Ruder- und Segelverein „Bayern“ von 1910 und Lorenz Mannhardt, ebenfalls SRV ein.

Trotz des am 2. Wettfahrttag fehlenden Windes war es wie jedes Jahr eine rundum gelungene Regatta, welche ohne die zahlreichen Helfer/innen ob an Land oder auf dem Wasser nicht möglich gewesen wä-re. Ein besonderer Dank gilt auch der Wasserwacht Seebruck sowie der Gemeinde für ihre Unterstützung.

29er Chiemsee Trophy

(Sabine Ewald) Am vergangenen Wochenende des 11.05./12.05.2024 fand bei uns im SRV die diesjähri-ge Chiemsee Trophy der 29er statt. 25 Teams hatten sich hierzu angemeldet. Zu diesen 25 Teams zählten erfreulicherweise auch sieben Teams aus Österreich, bei denen unsere 29er Mannschaften beim gemeinsamen Faschings-training in Portoroz in Slowenien ordentlich die Werbetrommel gerührt hatten und 3 Teams aus Sachsen, was spannende Wettfahrten erwarten ließ. Die Wettfahrtleitung hatte für die beiden Tage 10 Wettfahrten ausgeschrieben und der vorhergesagte Wind ließ auf eine erfolgreiche Durch-führung hoffen. Nach der Steuermanns-besprechung am Samstag und einer kurzen Startverschiebung ging es für die schlussendlich angereisten 19 Teams, zu denen auch zwei vom

SRV gehörten, zügig aufs Wasser. Bei strahlendem Sonnenschein und 2-3 Bft konnten am Samstag insgesamt 6 der 10 geplanten Wettfahrten in Sichtweite der Terrasse des SRV durchgeführt werden, wobei die Geduld der

Segler und Seglerinnen sowie der zuschauenden Eltern nach den ersten beiden Wettfahrten mit einigen Windderhern und der einsetzenden Flaute auf die Probe gestellt wurde. Aber ab der 3. Wettfahrt setzte sich der Nordostwind immer besser durch, so dass die Segler und Seglerinnen sich spannende Wettfahrten liefern konnten. Im Anschluss an die Stunden auf dem Wasser und die Wettfahrten war der Hunger bei allen Teilnehmenden, Helfern und wartenden Eltern groß - zum Glück war der Grill schon in Betrieb und alle konnten sich beim gemütlichen Zusammensein stärken und erholen.

Der Sonntagmorgen begann vor malerischer Kulisse zunächst zwar mit Flaute, aber auch an diesem sonnigen Tag setzte sich der Ostwind durch und es konnten noch 2 Wettfahrten gesegelt werden. Nach 8 Wettfahrten gewannen die Dt. Meister Lucas und Moritz Hamm vom Chiemsee-Yacht-Club vor Julian Lembeck und Louis Kowalski vom Segelclub Inning am Ammersee auf dem 2. Platz vor Marla Feichtenschlager und Leo Übelhör vom UYCWg (Österreich).

Es waren zwei spannende Wettfahrttage, welche von den mitreisenden Eltern bei bester Versorgung an Land genauso sehr genossen wurden, wie von den 29er Teams auf dem Wasser. Ein großes Dankeschön geht an all die helfenden Hände ob an Land oder auf dem Wasser sowie an die Wasserwacht Seebruck, ohne die die Regatta in dieser Form nicht hätte stattfinden können und die zum perfekten Gelingen bei-getragen haben. Wir freuen uns auf die Chiemsee-Trophy in 2025.

Aus der Arbeit der VL

Schlauchboot

Unser kleines Schlauchboot hat der VL einige Sorgen wegen eines undichten Schlauchs und weiterer Schäden gemacht. Der Stand ist mittlerweile: Geelcoat und Löcher im Rumpf sind nun abgedichtet und Sitz wird nochmal befestigt. Und eine neue Pumpe mit Messgerät ist angeschaft worden. Pumpe wird im Bootshaus deponiert. Neue Anweisung an alle Motorbootfahrer, dass vor einsteigen/ verwenden der Druck im Schlauch zu prüfen und ggf. nachzujustieren ist.

18.04.2024: Soweit geflickt, ist der Schlauch etwas dichter, verliert aber in der hinteren rechten Kammer noch Luft. Alle Ü-Leiter/ Mobo-Fahrer werden angeschrieben, wie man einsteigen soll und wie aufzupumpen ist.

Startschiff
Wurde im Winter ind Willis Halle überall mit Hochdruckstrahler gereinigt. Die Decksbeläge wieder verklebt. Das Unterwasserschiff wurde von Hannes und Robert neu gestrichen.

Reinigungskraft
Miri vom Hafenwirt wird die neue Reinigungskraft. Es muss sich aber einspielen. Regatta-Termine hat sie schon erhalten.

Plättenregatten am Chiemsee

Klaus Ballerstedt hat uns die Termine geschickt!

DATUM	REGATTA	KLASSE	VEREIN
15. Juni 2024	BERNAUER ALPENPOKAL	CHIEMSEEPLÄTTE (Wertung nur für vermessene Plätten)	BSCF
20. Juli 2024	GEORG KLAMPFLEUTHNER GEDÄCHTNIS-REGATTA	CHIEMSEEPLÄTTE (Wertung nur für vermessene Plätten)	WVF
10. August 2024	SCHORSCH-WALLNER-OLDIE-REGATTA	CHIEMSEEPLÄTTE (sep. Wertung für vermessene und unvermessene Plätten)	SCCF
14. September 2024	BEDAIUM PREIS	CHIEMSEEPLÄTTE (sep. Wertung für vermessene und unvermessene Plätten)	SRV
21. September 2024	von BEULWITZ PREIS	CHIEMSEEPLÄTTE (Wertung nur für vermessene Plätten)	CYC
12. Oktober 2024	LINDCHEN CUP	CHIEMSEEPLÄTTE / SCHRATZ	WVF

(Für die Wertung bei YST-Regatten: Plätten mit Messbrief 130, Plätten ohne Messbrief 126.)

Nachruf Dr. Ludwig Stölzle

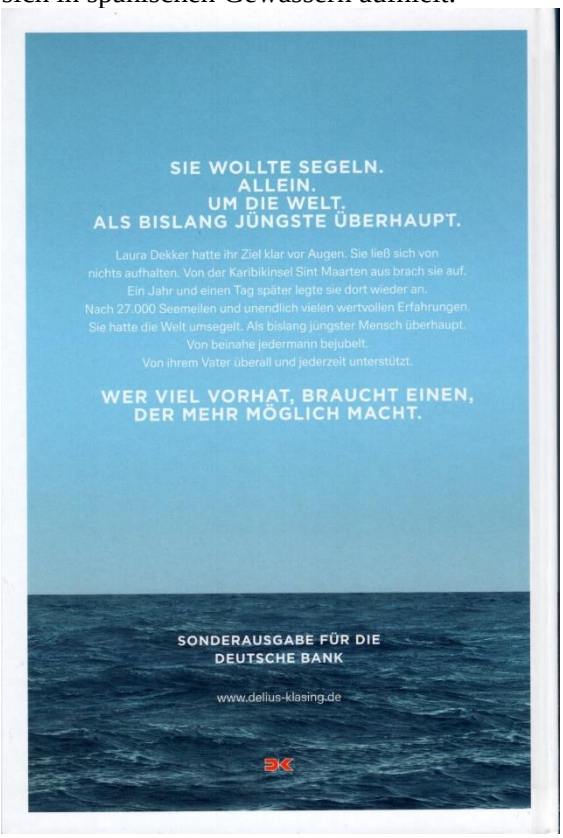
Unser Mitglied Dr. Ludwig Stölzle hat am † 23. April 2024 sein irdisches Schiff für immer verlassen. „Mögest Du immer Rückenwind haben und stets Sonnenschein im Gesicht und mögen die Schicksalsstürme Dich hinauftragen, auf dass Du mit den Sternen tanzt“, so steht es in der Trauernachricht. Ludwig war seit 1997 Mitglied im SRV. In den Jahren 1997 und 1998 hat Ludwig als „Opti-Vater“ seiner Kinder Lisa und Mathias das schon damals legendäre Opti-Krokodil mit organisiert. Von 1999 bis 2003 und von 2015 bis 2023 war er Erster Vorsitzender der Hafengemeinschaft Seebruck. In dieser Funktion hat sich Ludwig immer für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit des SRV durch die HGS eingesetzt. Seine Leidenschaft galt dem Segeln mit der „Ancilia“, einer Vindö 40, auf dem Chiemsee.

Gerne werden wir uns an die schöne Zeit mit Ludwig erinnern. Seiner Frau Dani sowie den Kindern Lisa und Mathias gilt die herzliche Anteilnahme des SRV.
Hans Fenzl
Ehrenvorsitzender

Aus der Hochsee-Ecke

(Klaus Marquardt) Über ein Interview mit Laura Dekker in der Süddeutschen Zeitung bin

ich auf ihre Geschichte gestoßen.
Laura ist 2010 mit 14 Jahren zu ihrer Solo-Weltumsegelung auf einer 12 m Ketsch gestartet und war nach einem Jahr und einem Tag wieder zurück. Damit ist sie die bisher jüngste Weltumseglerin. Vor dem Start wollten die niederländischen Behörden sie wegen dieses Planes in eine geschlossene Erziehungsanstalt stecken und sie musste, um starten zu können, zunächst eine Gerichtsverhandlung über sich ergehen lassen, die sie dann gewann.
Ihr Vater brachte sie dann zunächst in internationale Gewässer westlich Gibraltar bringen, da sie zwar ein entsprechendes Hochsee-Patent hatte, es wegen ihrer Jugend aber nicht galt. Auch die spanischen Behörden hätten sie sonst nicht segeln lassen, solange sie sich in spanischen Gewässern aufhielt.



In ihrem Buch schreibt sie sehr lebendig über die Reise, ihre Erlebnisse und ihre Gefühle. Gerade für junge Seglerinnen (und Segler) ein sehr motivierendes Buch.
Mich erstaunt, wie sie das allein kräftemäßig geschafft hat. Sie ist nur 1,60 m groß und wirkt nicht direkt muskelbepackt.
Es gibt auch einen sehr schönen Film zu dieser Reise. Leider auf einer CD im USA-Format, die man bei uns nicht abspielen kann. Ich habe so eine CD „geript“, so dass sie auf deutschen PCs läuft. Sie ist zur Zeit bei Familie Eisenreich.

Neue Mitglieder im SRV

Wir begrüßen im SRV:

Theresa Sterz

Emilie Lermann

Andreas Dokupil

Impressum:
Die SRV-Nachrichten sind das offizielle Organ des Seebrucker Regatta-Vereins e.V.
Geschäftsstelle: Seebrucker Regatta-Verein, Am Chiemseepark 15,
D-83358 Seebruck, Telefon: 08667- 7400,
e-mail: geschaeftsstelle@seebrucker-regatta-verein.de
Redaktion:
Dr. Klaus Marquardt,
Hochstätt 6b,
83253 Rimsting.
Tel 08054-9029982
e-mail: redaktion@seebrucker-regatta-verein.de

Kommende Ereignisse:

Vom 29. Mai bis 2. Juni begrüßen wir die Seascape und First Segler zu EUROSAF First 18 & Seascape 18 zu ihrer Europameisterschaft und wünschen schon mal guten Wind.

masteryachting
international • since 1978
GUT ISING
CHIEMSEE
European Sailing Federation
EUROSAF
AUER
PACKAGING